

Lehner, Ursula

**Research Report**

## Frauenförderung und Gleichstellungseffekte im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen des AMS

AMS info, No. 147

**Provided in Cooperation with:**

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

*Suggested Citation:* Lehner, Ursula (2010) : Frauenförderung und Gleichstellungseffekte im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen des AMS, AMS info, No. 147, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/98065>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Frauenförderung und Gleichstellungseffekte im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen des AMS

## 1. Worum geht es?

Das Arbeitsmarktservice (AMS) strebt danach, arbeitslosen Personen die Aussicht auf eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration zu sichern. Dies erfordert oftmals eine intensive Betreuung in Form von Qualifizierungsmaßnahmen. Zudem hat sich das AMS das Ziel gesetzt, mithilfe der Maßnahmeneinbindung die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu fördern.

In Hinblick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern geht es bei der Zielarchitektur des AMS im Grunde um Frauenförderung. Warum? Würden Männer infolge der Maßnahmenteilnahme hinter die Positionierung von Frauen zurückfallen, so hätte das AMS einen Gleichstellungseffekt bewirkt, gleichzeitig das Ziel einer aussichtsreichen Arbeitsmarktintegration bei Männern verfehlt. Es geht daher um die Unterstützung von Frauen bei ihren Anstrengungen, im Arbeitsmarktgeschehen zu den Männern aufzuschließen.

Gegen diesen Hintergrund sollte eine Wirkungsanalyse beurteilen, wie erfolgreich das AMS im Hinblick auf seine Zielerreichung ist, und zwar:

- sowohl in einer kurzfristigen (ein Jahr nach der Maßnahme)
- als auch in einer langfristigen Perspektive (fünf Jahre nach der Maßnahme).

Zu diesem Zweck wurde die Veränderung der Arbeitsmarktintegration (Myndex-Wert)<sup>1</sup> von 8.080 Frauen und 10.700<sup>2</sup> Männern, die im Jahr 2003 an einer AMS-Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen haben, erfasst und der Veränderung der Arbeitsmarktintegration ihrer Referenzpersonen gegenübergestellt.<sup>3</sup>

Das vorliegende AMS info beinhaltet eine Kurzdarstellung des langfristigen Effektes von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen auf die Frauenförderung und die Gleichstellung.<sup>4</sup>

## 2. Ein Indikator für die Stärke des »Gegenwindes«: Der Myndex der Referenzpersonen (zu dem maßnahmenteilnehmenden Personenkreis)

Ob Frauen infolge der Maßnahmenteilnahme am Arbeitsmarkt an Terrain gewinnen, lässt sich mithilfe des Vergleiches »Maßnahmenteilnehmende mit Referenzpersonen« bestimmen. Referenzpersonen haben ein zu den Maßnahmenteilnehmenden »paralleliertes« Merkmalsprofil, sie haben jedoch im Jahr 2003 (und in

den darauffolgenden Jahren) an keiner AMS-Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen. Die Entwicklung unter den Referenzpersonen verdeutlicht, wie sich die Gleichstellung ohne Zutun des AMS darstellt.

Der Myndex-Wert unter den Referenzpersonen hat langfristig abgenommen (–85,8 Indexpunkte/IP). Die Frauen unter den Referenzpersonen haben im Beobachtungszeitraum 2002 bis 2008 trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt einen Aufholprozess gegenüber den Männern gestartet.

Für das AMS galt es, diese positive Entwicklung zu überbieten, um eine Gleichstellungswirkung unter den Maßnahmenteilnehmenden zu erzielen.

1 Der Myndex erfasst die Ungleichstellung von Frauen und Männern in vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration:

- Erwerbsaktivitätstage (Summe aus Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstagen);
- Beschäftigungstage (Summe der Tage in unselbständiger und selbständiger Beschäftigung);
- Tageseinkommen (das Jahresbrutto-Beschäftigungseinkommen dividiert durch die Anzahl der Beschäftigungstage);
- Jahresbeschäftigungseinkommen (Brutto-Jahreseinkommen inklusive allfälliger Sonderzahlungen).

Für jede Arbeitsmarktdimension wird zunächst der Referenzwert sowohl für das Jahr vor als auch das Jahr nach der Maßnahmenteilnahme errechnet. Anschließend wird jeweils der Anteil der Frauen (Männer), die über diesem Referenzwert liegen, an allen Frauen (Männern) ermittelt. In einem nächsten Schritt wird für jeden der vier Indikatoren die Männerquote von der Frauenquote subtrahiert. Die Summe dieser Differenzen dividiert durch vier ergibt den Myndex. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern. Eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist also auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

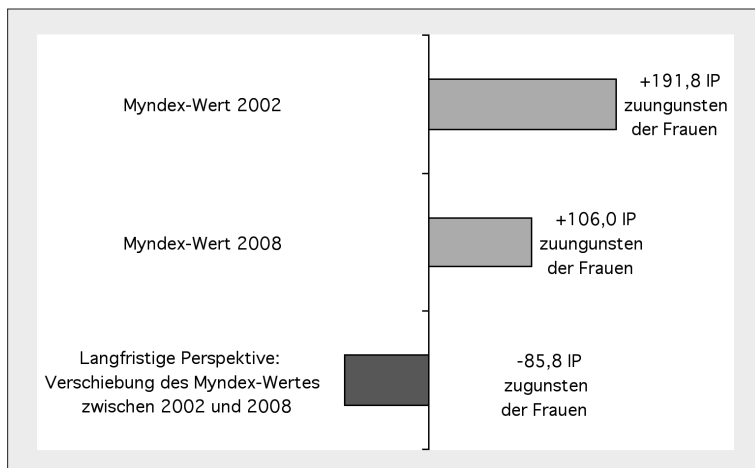
2 Insgesamt haben im Jahr 2003 rund 116.200 Personen an AMS-Qualifizierungen teilgenommen. Die Analyse hat sich aus statistischen Gründen nur auf jenen repräsentativen Personenkreis konzentriert, für den sinnvollerweise eine Wirkungsanalyse vorgenommen werden konnte. Folgende Personenkreise sind nicht weiter untersucht worden:

- Personen, die im Zeitraum 2003–2008 verstorben sind (1.670);
- Personen, die außerhalb des Haupterwerbsalters gelegen sind (51.550 Personen), um Verzerrungen durch Eintritte in den Arbeitsmarkt oder durch Übertritte in die Erwerbspension zu vermeiden;
- Personen, die nicht in jedem einzelnen Jahr sozialversicherungsrechtlich dokumentiert gewesen sind (8.540 Personen);
- Frauen mit einer Geburt im Zeitraum 2003 bis 2008 (1.720);
- Personen, die an weiteren AMS-Maßnahmen teilgenommen haben (33.120 Personen), um den Effekt für die Maßnahmen des Jahres 2003 zu bestimmen;
- Personen mit fehlerhaftem Einkommen (730 Personen).

3 Insgesamt umfasste der Beobachtungszeitraum die Jahre 2002–2008, also auch das Jahr vor dem Maßnahmeneintritt.

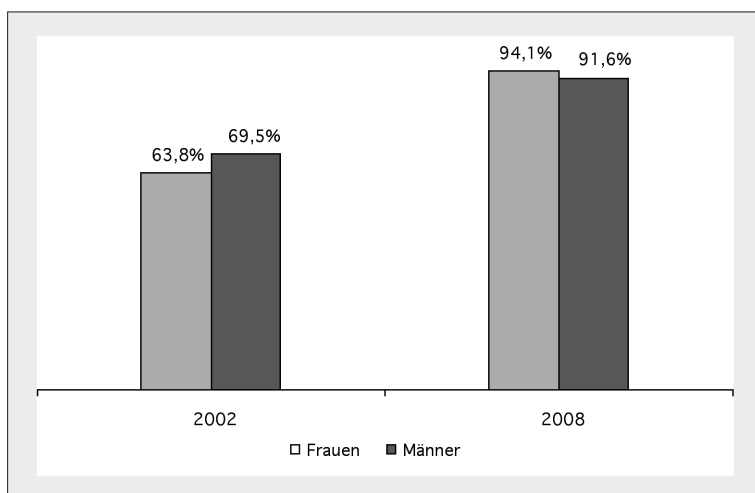
4 Siehe auch den Berichtsband: Ursula Lehner, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter (2009): Die langfristige Wirkung von AMS-Maßnahmen. Zwei Perspektiven auf den Gleichstellungseffekt – Österreich 2002/2008, Studie im Auftrag des AMS Österreich; Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at) im Menüpunkt »AMS-Publikationen – Forschung« – Jahr 2009.

**Grafik 1: Die Ungleichstellungsdynamik (unter den Referenzpersonen)**  
Die Referenzgruppe (Frauen im Vergleich zu Männern), 2002 und 2008



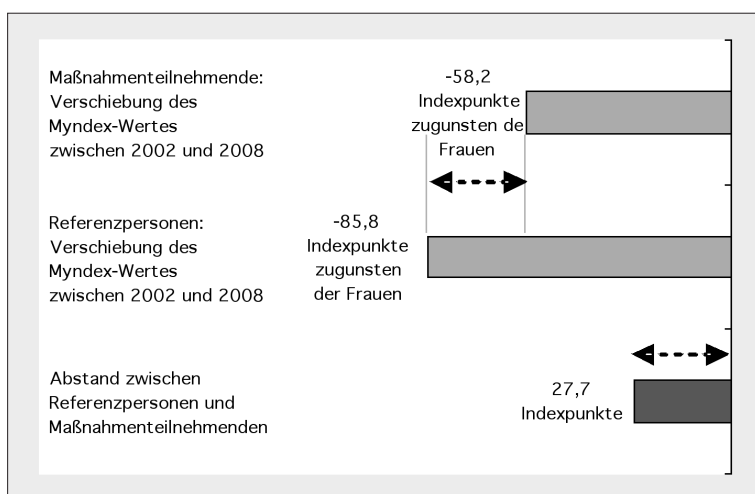
Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

**Grafik 2: Maßnahmenteilnehmende Frauen können ihr Beschäftigungspotenzial besser nutzen**  
Anteil der Frauen und Männer mit einer Beschäftigungsintegration von 183 bis 365 Tagen



Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

**Grafik 3: Der Erfolg der Frauen in der Referenzgruppe überschattet den Erfolg der maßnahmenteilnehmenden Frauen**  
Verschiebung der Myndex-Werte für den ausgewählten Personenkreis an Maßnahmenteilnehmenden und für Referenzpersonen, 2002/2008



Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

### 3. Beschäftigungsintegration: Die maßnahmenteilnehmenden Frauen »überholen« die Männer

Die Frage nach der Wirkung von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen lässt sich unter folgender Perspektive beleuchten: Nutzen Frauen die Maßnahmenteilnahme erfolgreicher für eine Verbesserung ihrer Arbeitsmarktintegration als Männer?

Eine Dimension der Arbeitsmarktintegration ist die Zahl an Beschäftigungstagen. Maßnahmenteilnehmende Frauen und Männer sehen sich deutlich besser in die Lage versetzt, ihr Erwerbsinteresse in Beschäftigung umzusetzen, als dies »im Jahr vor« der Maßnahmenteilnahme der Fall gewesen ist. Frauen erhöhen ihr Beschäftigungspotenzial sogar in stärkerem Ausmaß als Männer. Ihr Anteil an »183 bis 365« Beschäftigungstagen hat sich im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2002 um 30 Prozentpunkte auf rund 94 Prozent erhöht. Unter den Männern ist die Erhöhung des Beschäftigungspotenzials im selben Zeitraum um 22 Prozentpunkte auf rund 92 Prozent erfolgt.

Die starke Ausweitung des Beschäftigungspotenzials von Frauen ist auch darauf zurückzuführen, dass sie eher bereit sind, auf Teilzeitbeschäftigung oder geringfügige Beschäftigung auszuweichen, als Männer, um erneut Fuß im Beschäftigungssystem zu fassen.

### 4. Auf welche Flexibilität kommt es an?

Eine weitere Perspektive auf den Gleichstellungseffekt bezieht sich auf die Frage, ob das Aufschließen der maßnahmenteilnehmenden Frauen an die Männer ausreicht, um gegenüber den Personen aus der Referenzgruppe einen Erfolg zu erzielen.

Die Veränderung des Myndex-Wertes im Zeitraum 2002 bis 2008 um 58,2 Indexpunkte zeigt eine Annäherung der maßnahmenteilnehmenden Frauen an die Position der Männer. Dieser Aufholprozess fällt jedoch geringer aus als unter den Referenzpersonen.

Das bessere Abschneiden der Referenzpersonen ist die Folge einer weniger guten Entwicklung der Arbeitsmarktintegration unter den Männern dieser Gruppe.

Die Arbeitsmarktintegration der Maßnahmenteilnehmenden verläuft insgesamt erfolgreicher als jene der Referenzpersonen. So erzielten maßnahmenteilnehmende Frauen im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2002 gegenüber ihren »Referenzfrauen« ein um 1.366 Euro höheres Jahresbeschäftigungseinkommen; jenes der maßnahmenteilnehmenden Männer liegt um 1.966 Euro höher.

## 5. Spezifische Zielgruppen – unterschiedliche Effekte

Der langfristige Gleichstellungseffekt von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen ist nach drei Schulbildungsstufen untersucht worden.

Maßnahmenteilnehmende Personen mit Pflichtschulabschluss verbessern ihre Arbeitsmarktpositionierung (in allen vier Dimensionen) relativ zu den Referenzpersonen am meisten. Frauen sind dabei erfolgreicher als Männer. Der Gleichstellungseffekt ist unter den Referenzpersonen sichtbar.

Die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen für die Personen mit Lehrabschluss zieht (im Vergleich zu den Referenzpersonen) ebenfalls eine Erhöhung der Arbeitsmarktintegration nach sich. Frauen gelingt es, den Vorsprung gegenüber den Männern zu verringern. Unter den Maßnahmenteilnehmenden fällt der Gleichstellungseffekt deutlicher aus als unter den Referenzpersonen.

Unter den Maßnahmenteilnehmenden mit weiterführender Schulbildung ist – was die Maßnahmenteilnahme betrifft – die geringste Wirkung zu beobachten. Unter den Referenzpersonen ist ein etwas stärkerer Gleichstellungseffekt als unter den Maßnahmenteilnehmenden zu erkennen.

**Übersicht: Der Gleichstellungseffekt unter dem Personenkreis »langfristige Wirkung« und deren Referenzpersonen**  
Veränderung der Myndex-Werte nach höchster abgeschlossener Schulbildung, 2002/2008

	Gleichstellungseffekt unter dem Personenkreis »langfristige Wirkung«	Gleichstellungseffekt unter den Referenzpersonen
Personen mit Pflichtschulabschluss	-42,7	-68,4
Personen mit Lehrabschluss	-124,4	-84,7
Personen mit weiterführender Schulbildung	-51,5	-59,9
<b>Alle Personen</b>	<b>-58,2</b>	<b>-85,8</b>

## www.ams-forschungsnetzwerk.at

Das AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, stellt mit dem AMS-Forschungsnetzwerk eine umfassende Info- und Serviceplattform zur Verfügung, um Ergebnisse und Aktivitäten in der Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung darzustellen und verstärkt nutzbar zu machen. Forschung (z. B. Volltext-E-Library), Expertise (z. B. AMS-Qualifikations-Barometer) und Praxis (z. B. Methoden- und Infohandbücher, BerufsInfoBroschüren der Reihe „Jobchancen Studium“) bilden hierfür die drei tragenden Säulen.

The screenshot shows the homepage of the AMS-Forschungsnetzwerk. At the top, there is a navigation bar with the AMS logo, a search bar, and links for Home, Hilfe, Sitemap, Kontakt, Impressum, and Feeds. Below the navigation bar, there is a main heading 'AMS - Forschungsnetzwerk' and a sub-heading 'Die Research-Plattform der Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation'. The main content area features a paragraph describing the platform's purpose, followed by a list of key services: 'News/Newsletter', 'Veranstaltungen', 'Publikationen', 'Web-Ressourcen', 'AMS-Qualifikations-Barometer', and 'Jobchancen Studium - Uni, FH'. There are also quick links for 'Schnelleinstieg in die E-Library' and 'Schnelleinstieg Methodendatenbank/BO'. At the bottom, there is a section titled 'E-Library' with a grid of six publication covers.



www.ams.at



## Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



### AMS report 65

*Doris Lepschy, Karin da Rocha, René Sturm*  
**Erwachsenenpädagogik und Sozialarbeit  
im Kontext des arbeitsmarktorientierten  
Lifelong Learning**

Didaktische und methodische Handreichungen  
an die Aus- und Weiterbildung sowie die  
berufliche Praxis

ISBN 978-3-85495-246-5



### AMS report 66

*Andrea Egger-Subotitsch, René Sturm (Hg.)*  
**Kompetenzen im Brennpunkt von  
Arbeitsmarkt und Bildung**

ISBN 978-3-85495-247-3

---

## [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

### **Anschrift des Auftragnehmers**

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H  
Gonzagagasse 15/3, 1010 Wien  
Tel.: 01 3106325-0, Fax: 01 3106332  
E-Mail: [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at), Internet: [www.synthesis.co.at](http://www.synthesis.co.at)

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)  
oder  
[www.ams.at](http://www.ams.at) – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

**AMS report Einzelbestellungen**  
€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

**AMS report Abonnement**  
12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

**Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: [verlag@communicatio.cc](mailto:verlag@communicatio.cc), Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934**

P. b. b.  
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M